

THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY

Zwischenfinanzbericht

1. Quartal 2013



INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	3
DIE PWO-AKTIE	4
DAS UNTERNEHMEN	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	20
BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	29
FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	30

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

der PWO-Konzern ist gut in das Geschäftsjahr 2013 gestartet: Der Umsatz stieg im ersten Quartal um 3,4 Prozent und die Gesamtleistung legte um 6,5 Prozent zu. EBIT und Periodenergebnis knüpften an das sehr hohe Vorjahresniveau an. Die Marktschwäche in Europa kompensieren wir durch hochlaufende neue Serienproduktionen sowie starke Zuwächse in Nordamerika und Asien.

Die Ergebnisse übertrafen die internen Planungen. 2013 erwarten wir ein deutlich stetigeres Verlaufsprüfprofil der Quartalsergebnisse als 2012, wo auf ein starkes erstes Quartal drei deutlich schwächere folgten.

Insofern sind wir zufrieden mit dem Jahresauftakt und bleiben trotz der gestiegenen Marktunsicherheiten in Europa vorsichtig optimistisch. Unsere Umsatz- und EBIT-Prognosen für das Geschäftsjahr 2013 bestätigen wir.

Unser deutscher Standort ist aktuell noch durch überproportional gestiegene Personalkosten belastet. Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung sind eingeleitet. Wir arbeiten intensiv daran, die höheren Kosten im Jahresverlauf weitgehend zu kompensieren und die Ertragskraft des Standorts Oberkirch zu steigern.

Besonders erfreulich entwickeln sich unsere Auslandsstandorte. Im Berichtsquartal konnten sie ihren Beitrag zum Konzern-EBIT in der Summe auf 1,7 Mio. EUR mehr als verdreifachen. Dieser Trend soll sich weiter fortsetzen.

Der kanadische Standort profitiert stark von den derzeit hochlaufenden großen Serienaufträgen sowie von dem anhaltend günstigen Marktumfeld.

Unser tschechischer Standort hat inzwischen sowohl im Werkzeugbau wie auch in der Serienproduktion sehr stabile Prozesse erreicht und sich zu einem echten Benchmark-Standort entwickelt.

Auch in Mexiko und China geht die Entwicklung in die richtige Richtung. Am mexikanischen Standort stabilisieren sich die Prozesse kontinuierlich. In China laufen die im vergangenen Geschäftsjahr kundenseitig verschobenen neuen Serienproduktionen an, so dass die Umsatzerlöse deutlich steigen werden. 2013 wollen wir hier erstmals die 10-Millionen-Euro-Marke übertreffen. Der Standort ist damit auf dem Weg, seine Auslastung weiter zu erhöhen und Anlaufverluste abzubauen.

Unsere konsequente globale Ausrichtung mit eigenen Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien sowie einer Reihe von Kooperationspartnern trägt zunehmend Früchte. Sie reduziert die Abhängigkeit des Konzerns vom Erfolg im deutschen und europäischen Markt ganz erheblich und schafft für die weitere Entwicklung des Unternehmens beste Voraussetzungen.

Oberkirch, im Mai 2013
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

PWO-Aktie im ersten Quartal besser als Markt und Branche

In den ersten drei Monaten 2013 hat sich die PWO-Aktie per Saldo deutlich besser entwickelt als ihr Benchmarkindex, der SDAX Kursindex. Während dieser um 8,4 Prozent gestiegen ist, hat die PWO-Aktie seit ihrem Jahresschlusskurs 2012 von 28,20 EUR bis zum Ende des Quartals um 13,1 Prozent auf 31,90 EUR zugelegt. Der Branchenindex Prime Automotive ist im selben Zeitraum um 2,6 Prozent gefallen und der Subindex der Automobilzulieferer legte um 6,5 Prozent zu.

Einen wesentlichen Schub erhielt die Aktie nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 am 14. Februar 2013, die sehr positiv aufgenommen wurden. Allein an diesem Tag stieg sie um 9,6 Prozent auf 34,10 EUR.

Ihren bisherigen Höchstkurs markierte die Aktie am 25. Februar bei 34,87 EUR und ihren bisherigen Tiefpunkt am Jahresauftakt, dem 2. Januar, bei 28,68 EUR.

Weiterhin halten wir eine hohe Frequenz unserer Meetings und Konferenzen mit Kapitalmarktteilnehmern aufrecht. So wurde im ersten Quartal eine erfolgreiche Roadshow in Frankfurt absolviert.

Directors Dealings

Meldepflichtige Aktiengeschäfte gemäß § 15a WpHG wurden im ersten Quartal 2013 nicht getätigt. Zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 31.03.2013

3.125.000

Eigene Aktien im Bestand per 31.03.2013

Keine

Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2012
(Vorschlag an die Hauptversammlung am 22. Mai 2013)

1,60 EUR

Aktuelle Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH,
Böblingen:

46,55 %

Free Float:

53,45 %

davon

Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande:

16,49 %

Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg:

5,88 %

Quelle: WpHG-Meldungen

DAS UNTERNEHMEN

Neue state-of-the-art Servo-Pressen am Standort Oberkirch in Betrieb genommen

Am 15. März 2013 haben wir eine neue 1.250-Tonnen-Servopresse am Standort Oberkirch in Betrieb genommen. Die Investition stand vor allem im Zeichen der anstehenden An- und Hochläufe von neuen Serienaufträgen im laufenden Jahr und in den Folgejahren. Das Investitionsvolumen belief sich auf knapp 5 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2012 hatte PWO bereits seine Kapazitäten an den Standorten in der Tschechischen Republik und in China mit zwei Umformpressen des gleichen Typs deutlich erweitert.

Die neue Presse gehört nicht nur zu den größten Maschinen innerhalb des PWO-Konzerns. Sie ermöglicht darüber hinaus auch sehr komplexe Umformungen unter anderem von hochfesten Stählen.

Eines der wichtigsten Merkmale der neuen Presse ist jedoch ihre enorme Flexibilität. Sie ist beliebig programmierbar, unter anderem was die Variabilität der Drehzahl des Antriebs anbelangt. Damit können Hubgeschwindigkeit und -höhe innerhalb eines Arbeitsgangs beliebig oft variiert werden. Auch die Integration weiterer Fertigungsschritte in den Umformprozess kann flexibler erfolgen.

Dadurch wird die Entwicklung und Fertigung neuartiger Komponenten ermöglicht, die mit der bisherigen konventionellen Pressentechnik mit ihrer starren Takung nicht darstellbar sind. Damit eröffnen sich für PWO zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten.

Aufgrund der modernen Servo-Antriebstechnik erzielt die neue Presse darüber hinaus einen wesentlich höheren Output als konventionelle Pressen. Die Folge ist ein spürbarer Produktivitätsanstieg. Im Durchschnitt kann von einer Produktivitätsverbesserung in der Größenordnung von rund 20 Prozent ausgegangen werden, in Einzelfällen steigt sie sogar um bis zu 50 Prozent.

Die damit ebenfalls verbundene Kapazitätserweiterung ist aufgrund des hohen Neugeschäfts der vergangenen Jahre erforderlich. Auf der neuen Anlage werden derzeit unter anderem Sitzkomponenten, Motorträger und Motorenhäuser gefertigt.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Allgemeine Wirtschaftslage

Nach dem Einbruch im Schlussquartal 2012 hat sich die Konjunkturlage in Deutschland im Frühjahr 2013 wieder aufgeheitert und die Weltkonjunktur hat sich insgesamt leicht belebt. Zu diesem Ergebnis kommen die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem gemeinsamen Frühjahrgutachten. Die Lage an den Finanzmärkten habe sich entspannt, und auch der weltwirtschaftliche Gegenwind habe für Deutschland nachgelassen, denn außerhalb des Euroraums deute sich ein etwas beschleunigtes Wachstum an.

Auf globaler Ebene verbesserten sich die Erwartungen von Unternehmen und Verbrauchern schon seit dem Herbst 2012 und die globale Industrieproduktion wie auch der Welthandel zogen in den vergangenen Monaten wieder an. Hierzu hat nicht zuletzt beigetragen, dass das Risiko eines Auseinanderbrechens des Euroraums nach dem Eingreifen der EZB erheblich geringer eingeschätzt wird.

Allerdings hat sich der Stimmungsumschwung in Deutschland bislang noch kaum positiv in den Auftrageingängen oder in der Industrieproduktion niedergeschlagen. Insofern, so die Institute, sprächen die harten Indikatoren nicht dafür, dass sich die Produktion bereits im ersten Quartal dieses Jahres kräftig erholt habe. Dabei spielten auch Witterungseinflüsse eine Rolle; diese haben die Aktivitäten im Februar und im März gebremst.

Die Institute weisen auf die verbleibenden Belastungen hin. So passen die privaten Haushalte in vielen entwickelten Ländern ihr Verschuldungsniveau weiterhin an die in Folge der globalen Finanzkrise gesunkenen langfristigen Einkommenserwartungen an. Diese Ausgabenzurückhaltung dürfte die Weltkonjunktur weiterhin bremsen, auch wenn diese Belastungen in den USA inzwischen nachzulassen scheinen.

Die Lage der öffentlichen Haushalte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich nicht entscheidend gebessert. Die Rückführung der in vielen Ländern sehr hohen Haushaltsdefizite kommt angesichts der bisher meist schwachen, zum Teil sogar stark rezessiven Wirtschaftsentwicklung nur mühsam voran. Vor allem im Euroraum dürfte die Finanzpolitik daher restriktiv bleiben.

Die Geldpolitik war in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bis zuletzt hingegen unverändert stark expansiv. Und dies sollte sich auch künftig weiter fortsetzen: Die US-amerikanische und die japanische Zentralbank haben angekündigt, die Zinsen so lange auf dem derzeitigen niedrigen Niveau zu belassen und auch die Maßnahmen zur quantitativen Lockerung fortzuführen, bis sich die Konjunktur sichtbar erholt hat.

Branchenkonjunktur

Der weltweite Pkw-Absatz zeigte sich nach Aussage des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) im ersten Quartal 2013 uneinheitlich.

In den USA erhöhte sich der Absatz von Light Vehicles im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um gut 6 Prozent auf knapp 3,7 Mio. Neufahrzeuge. Die deutschen Hersteller steigerten dort ihre Light Vehicles-Verkäufe in den ersten drei Monaten mit über 8 Prozent stärker als der Gesamtmarkt – der Marktanteil der deutschen Konzernmarken ist damit weiter gestiegen und lag zuletzt bei 8,1 Prozent (i. V. 7,9 Prozent).

Der chinesische Markt für Pkw wies im ersten Quartal 2013 eine außerordentlich robuste Entwicklung auf. Die Pkw-Verkäufe lagen um mehr als 25 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums – insgesamt wurden 3,9 Mio. Neufahrzeuge abgesetzt. Von der steigenden Nachfrage profitieren auch die deutschen Konzernmarken, die derzeit auf dem chinesischen Pkw-Markt über einen Marktanteil von 22 Prozent verfügen.

In Indien schloss der Pkw-Markt das erste Quartal 2013 hingegen mit einem Minus von knapp 12 Prozent ab. Der Markt für Light Vehicles in Russland konnte in den ersten drei Monaten 2013 das hohe Niveau des Vorjahres leicht übertreffen. Der Absatz stieg um 0,3 Prozent. In Brasilien erreichten die Light Vehicles-Verkäufe im ersten Quartal 2013 ein Plus von gut 2 Prozent. In Japan sanken die Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal mit gut 1,3 Mio. Pkw um 9 Prozent unter das Niveau des Vorjahreszeitraums.

Die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (EU15+EFTA) gingen im ersten Quartal mit gut 2,9 Mio. Neufahrzeugen um 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau zurück. In Gesamteuropa (EU27+EFTA) sanken die Zulassungen um 9,7 Prozent und in den Neuen EU-Ländern (EU 11) um 8,6 Prozent.

Generell wies in Europa der traditionell wichtige Zulassungsmonat März in allen genannten Regionen spürbar stärkere Rückgänge von zum Teil deutlich mehr als 10 Prozent auf. Zusätzlich zu der allgemein hohen Verunsicherung in den westeuropäischen Ländern wirkte sich überall aber auch die geringere Anzahl an Arbeitstagen im März negativ auf das Neuzulassungsniveau aus.

Der März 2013 markierte, so die European Automobile Manufacturers Association (ACEA), bei den Zulassungszahlen in Europa den achtzehnten monatlichen Rückgang in Folge.

Positive Ausnahme war erneut der britische Pkw-Markt. Im März legte der Pkw-Absatz dort um 6 Prozent zu. Deutschland (-17 Prozent), Frankreich (-16 Prozent) und Spanien (-14 Prozent) verbuchten im März hingegen deutlich zweistellige Rückgänge. In Italien schwächte sich der negative Trend der Vormonate mit einem Minus von 5 Prozent leicht ab.

In den neuen EU-Ländern ging die Pkw-Nachfrage im März mit 63.000 Einheiten um knapp 15 Prozent zurück. Positive Entwicklungen bei den Pkw-Neuzulassungen gab es in Estland (+3 Prozent) und Ungarn (+6 Prozent). Im bisherigen Jahresverlauf war der Pkw-Absatz um 9 Prozent rückläufig (179.800 Einheiten).

In Deutschland weist das Kraftfahrtbundesamt für das erste Quartal 2013 einen Rückgang der Neuzulassungen um 12,9 Prozent aus. Die deutschen Hersteller schnitten mit -12,7 Prozent nur unwesentlich besser ab. Mit über 20 Prozent erlitten Hersteller aus Japan, Frankreich und Schweden besonders kräftige Rückgänge.

Innerhalb der einzelnen Fahrzeugsegmente zeigen sich überdurchschnittliche Rückgänge insbesondere bei den Kleinwagen (-21,1 Prozent), in der Mittelklasse (-15,5 Prozent), der oberen Mittelklasse (-25,2 Prozent) sowie bei den Vans (-17,8 Prozent). Deutlich unterdurchschnittlich sanken hingegen die Zulassungen bei den SUVs (-3,3 Prozent) und den Geländewagen (-5,3 Prozent). Die unter den Kleinwagen angesiedelten so genannten Minis, weisen als einziges Segment einen Zuwachs um 7,5 Prozent auf.

Konzern-EBIT leicht unter Vorjahr, aber sichtbar über Plan

Wir konnten die Umsatzerlöse im Berichtsquartal um 3,4 Prozent auf 94,2 Mio. EUR (i. V. 91,1 Mio. EUR) steigern. Die Gesamtleistung, die das vollständige Leistungsvolumen einer Periode widerspiegelt, nahm deutlich stärker um 6,5 Prozent auf 98,1 Mio. EUR (i. V. 92,1 Mio. EUR) zu. Wir liegen damit voll auf Planniveau.

Das EBIT knüpfte mit 5,8 Mio. EUR (i. V. 6,1 Mio. EUR) an das Vorjahr an, übertraf damit aber unsere internen Planungen. Aufgrund der Marktschwäche in Europa sowie überproportional höherer Personalkosten am Standort Deutschland hatten wir dort einen schwächeren Jahresauftakt erwartet.

Zudem ist im Vergleich zum Vorjahr zu berücksichtigen, dass in den ersten drei Monaten 2012 das höchste Quartals-EBIT des Jahres erzielt worden war und die weiteren Quartale schwächer ausfielen. In 2013 rechnen wir hingegen mit einem stetigeren unterjährigen Quartalsverlauf.

Negativ auf das EBIT des Berichtsquartals wirken die im Nachgang zu den hohen Investitionen des Vorjahres gestiegenen Abschreibungen.

Positiv wirkt sich hingegen der nur geringe Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus, deren Aufwandsquote auf 9,2 Prozent nach 9,5 Prozent im Vorjahr sank. Dies war dabei weniger das Resultat besonderer Entwicklungen in einzelnen Positionen. Vielmehr wirken sich unsere verschiedenen Programme zur Kostensenkung in der ganzen Breite des Konzerns positiv aus. Sie haben damit auch nachhaltige Effekte.

Nach Abzug leicht rückläufiger Finanzierungsaufwendungen sowie nach Berücksichtigung einer ermäßigten Steuerquote ergab sich ein Periodenergebnis auf dem Vorjahresniveau von 3,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie blieb mit 1,03 EUR unter dem Vorjahreswert von 1,27 EUR, da sich im Zuge der Kapitalerhöhung im Mai 2012 die Aktienstückzahl gegenüber Vorjahr erhöht hat.

Sehr erfreuliche Entwicklung der Auslandsstandorte

An unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, reduzierten sich im Berichtsquartal die Umsatzerlöse um 3,5 Mio. EUR bzw. 5,3 Prozent auf 62,8 Mio. EUR (i. V. 66,3 Mio. EUR). Die Gesamtleistung betrug 64,5 Mio. EUR (i. V. 66,5 Mio. EUR). Der Rückgang des Automobilmarktes in Europa um rund 10 Prozent konnte damit durch die neu anlaufenden Serienproduktionen wirksam abgedeckt werden.

Das EBIT ging auf 3,8 Mio. EUR (i. V. 5,6 Mio. EUR) zurück. Damit lag das Ergebnis über unseren Planungen. Der Standort Oberkirch wird aktuell durch überproportional gestiegene Personalkosten belastet.

Der höhere Personalaufwand soll im weiteren Jahresverlauf durch Produktivitätssteigerungen und Kostensenkungsmaßnahmen weitgehend kompensiert werden, sodass wir für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt eine bessere EBIT-Marge erwarten als die im ersten Quartal erzielte.

Die Umsatzerlöse unseres tschechischen Standorts, der das Segment Übriges Europa bildet, blieben in den ersten drei Monaten mit 10,2 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR) im Wesentlichen unverändert. Die Gesamtleistung legte auf 10,9 Mio. EUR (i. V. 10,2 Mio. EUR) zu.

Besonders erfreulich war die Entwicklung des EBIT, das auf 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) gesteigert werden konnte. Der tschechische Standort arbeitet derzeit sowohl im Serien- wie auch im Werkzeuggeschäft mit sehr stabilen Prozessen von hoher Effizienz. Wenngleich wir nicht davon ausgehen, dass sich das Margenniveau des ersten Quartals auch im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 realisieren lassen wird, erwarten wir dennoch am tschechischen Standort wieder ein sehr gutes Ergebnis.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Die dort an- bzw. hochlaufenden neuen Serien zeigen weiterhin die erwarteten Zuwächse. Die Umsatzerlöse im Segment NAFTA wuchsen in der Berichtsperiode kräftig um rund 32 Prozent auf 22,0 Mio. EUR (i. V. 16,6 Mio. EUR), die Gesamtleistung stieg auf 22,9 Mio. EUR (i. V. 16,9 Mio. EUR) an. Das EBIT konnte auf 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) gesteigert werden.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion weiterhin sukzessive hoch, schreibt jedoch planmäßig noch rote Zahlen. In den ersten drei Monaten kletterten die Umsatzerlöse auf 3,5 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 4,0 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR). Das EBIT betrug -0,5 Mio. EUR (i. V. -0,3 Mio. EUR).

Deutlicher Anstieg der Bilanzsumme

Die folgende Erläuterung der Bilanzentwicklung vergleicht die Zahlen zum 31. März 2013 mit den angepassten Zahlen zum 31. Dezember 2012. Wie bereits im Geschäftsbericht 2012 ausgeführt und beziffert waren aufgrund der Überarbeitung von IAS 19 die Pensionsrückstellungen sowie die latenten Steuern, und deshalb auch das Eigenkapital, mit der Eröffnungsbilanz 2013 rückwirkend anzupassen. Die entsprechenden Veränderungen werden im Anhang dieses Quartalsberichts erläutert.

Im Berichtsquartal nahm die Bilanzsumme des PWO-Konzerns auf 299,7 Mio. EUR nach 279,3 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2012 zu. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Sachanlagen, Vorräten und Forderungen. Die Mittelbindung im Umlaufvermögen schwankt dabei unterjährig geschäftstypisch deutlich. Die Entwicklung während der ersten drei Monate wird sich daher im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres so nicht fortsetzen.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die gestiegene Bilanzsumme in höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegenen verzinslichen Darlehen wider.

Die Eigenkapitalquote belief sich zum Quartalsstichtag auf 33,0 Prozent nach 38,0 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Am 1. Januar 2013 lag die Quote aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 bei 34,1 Prozent (siehe auch Seite 23). Die Nettoverschuldung betrug 101,5 Mio. EUR nach 90,5 Mio. EUR. Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) stieg auf 103 Prozent nach 95 Prozent zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die Ausweitung des Umlaufvermögens und damit auch der Bilanzsumme belastete nicht nur die Eigenkapitalquote, sondern auch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich im Wesentlichen aus diesem Grund auf -1,7 Mio. EUR (i. V. 6,6 Mio. EUR) ermäßigte. Einem Mittelabfluss für das kurzfristige Vermögen in Höhe von 17,9 Mio. EUR stand lediglich ein Mittelzufluss aus der Ausweitung der kurzfristigen Schulden von 7,2 Mio. EUR gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -6,3 Mio. EUR (i. V. -6,8 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert. Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen in den ersten drei Monaten 2013 -9,0 Mio. EUR (i. V. -1,2 Mio. EUR).

Darüber hinaus flossen für die Tilgung von Krediten per Saldo 1,4 Mio. EUR (i. V. -1,1 Mio. EUR) ab. Die zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente belief sich damit auf -10,5 Mio. EUR (i. V. -2,3 Mio. EUR).

Wir gehen davon aus, dass sich die Mittelbindung im Umlaufvermögen im Jahresverlauf wieder ermäßigt, sodass der Cashflow entlastet wird. Insgesamt streben wir an, die notwendigen Mittel für das geplante Wachstum sowie die Investitionen im Geschäftsjahr 2013 möglichst weitgehend aus dem laufenden Cashflow des Jahres zu generieren und so die Ausweitung der Nettoverschuldung zu begrenzen.

Hohe Erfolgsquote im Neugeschäft

Im Berichtsquartal waren wir wieder erfolgreich in der Akquisition neuer Aufträge für Serienproduktionen. Gegenüber dem Vorjahresquartal – in dem kundenseitig sehr umfangreiche Aufträge vergeben wurden – waren aktuell Anzahl und Volumen der für uns relevanten Vergaben deutlich niedriger.

Insgesamt konnten wir Aufträge für neue Serienproduktionen mit einem Lifetime-Volumen von 72 Mio. EUR gewinnen. Mit diesen sind zudem Werkzeugumsätze in Höhe von 13 Mio. EUR verbunden.

Die aktuellen Neuaufträge werden insbesondere an unseren Standorten in Deutschland, der Tschechischen Republik und China gefertigt werden. Sie betreffen Strukturkomponenten für Sitze, Lenkung und Fahrwerk.

Die neuen Aufträge haben eine Laufzeit von fünf bis acht Jahren. Sie werden überwiegend ab 2014/2015 anlaufen und entsprechend unser Wachstum in den Folgejahren unterstützen.

Wir sind zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr auch wieder ein hohes Volumen an Neugeschäft zu gewinnen. 2012 erhielten wir Serienaufträge in Höhe von 350 Mio. EUR sowie Werkzeugumsätze von 25 Mio. EUR.

Investitionen

Im ersten Quartal 2013 nahmen die Investitionen, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, auf 7,8 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR) zu.

Hiervon entfiel ein Volumen von 4,7 Mio. EUR (i. V. 3,9 Mio. EUR) auf unseren deutschen Standort, an dem insbesondere unsere neue 1.250-Tonnen-Presse in Betrieb genommen wurde. Darüber hinaus wurde projektbezogen in Laserschweißanlagen investiert.

Die Investitionen an unserem tschechischen Standort betragen 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) und betrafen vor allem eine Fräsmaschine.

An den beiden Standorten im NAFTA-Raum blieben die Investitionen mit insgesamt 1,7 Mio. EUR auf dem Vorjahresstand. Neben diversen kleineren Maßnahmen wurde vor allem in Mexiko die Investition in eine 1.200-Tonnen-Transferpresse fortgeführt. Sukzessive verbessern wir dort den Maschinenpark entlang der Anforderungen der vorliegen-

den Aufträge und verbessern damit die Leistungsfähigkeit des Standorts.

In China wurde ein Investitionsvolumen von 0,9 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR) realisiert, das unter anderem für die im Vorjahr ausgelöste Investition in eine 600-Tonnen-Presse anfiel. Hier steht der Anlauf weiterer Serienproduktionen bevor, sodass sich die Auslastung des Standorts kontinuierlich verbessern wird.

Nach den hohen Sachanlageninvestitionen des Geschäftsjahres 2012 von 38,5 Mio. EUR ist für das laufende Jahr ein Budget von rund 35 Mio. EUR geplant. Insbesondere an unseren Standorten in China und Mexiko sind wesentliche Vorleistungen für die aktuell geplanten Neuanläufe bereits erbracht, sodass die Investitionsvolumina im laufenden Jahr zurückgeführt werden können.

Anzahl der Mitarbeiter moderat ausgeweitet

Wir haben die Anzahl der Beschäftigten an unseren Standorten im Berichtsquartal insgesamt nur wenig erhöht. Im Wesentlichen wurden in Mexiko zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Im PWO-Konzern stieg die Beschäftigtenzahl inklusive Zeitarbeitnehmer zum Ende des ersten Quartals auf 3.037 nach 2.916 zum 31. Dezember 2012. Die darin enthaltene Anzahl der Auszubildenden betrug ablaufbedingt 147 und lag damit unter dem Stand zum Jahresende 2012 von 167 Auszubildenden. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir allein in Oberkirch wieder 45 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.

Am deutschen Standort stieg die Mitarbeiterzahl per Ende März 2013 auf 1.540 Mitarbeiter nach 1.510 am Ende des Geschäftsjahres 2012. In der Tschechischen Republik erhöhte sich die Anzahl von 381 auf 410. In Kanada und China wurden die Beschäftigtenzahlen auf 250 nach 253 und 211 nach 204 angepasst.

Zur Absicherung der Stabilität der Prozesse und der Leistungsfähigkeit des mexikanischen Standorts wurde dort die Anzahl der Mitarbeiter von 568 am Jahresanfang auf 626 zum Ende des Berichtsquartals erhöht.

Wir sind an unserem deutschen Standort mit unseren aktuellen personellen Ressourcen für die geplante Entwicklung im laufenden Jahr gut aufgestellt, sodass wir uns auf punktuelle Anpassungen konzentrieren und Produktionsschwankungen über die vorhandene Flexibilität kompensieren können.

An der Mehrzahl unserer Auslandsstandorte werden wir hingegen im Hinblick auf das geplante Wachstum im Jahresverlauf sukzessive zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Lediglich in Mexiko ist der für die Weiterentwicklung des Standorts notwendige Aufbau bereits im Berichtsquartal erfolgt, so dass wir hier die Beschäftigtenzahl nun an der von den Mitarbeitern eingebrachten Qualifikation optimieren können.

Chancen- und Risikobericht

Die im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neue Risiken sind nicht hinzugetreten.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken sind aktuell insgesamt weiterhin als hoch einzustufen, insbesondere angesichts der fortdauernden Nachfrageschwäche und der restriktiven Fiskalpolitik in zahlreichen europäischen Ländern. Einen positiven Aspekt stellt jedoch die in den letzten Monaten aufgehellte globale Wirtschaftsentwicklung dar.

Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen entsprechend damit, dass die Weltwirtschaft in diesem und im nächsten Jahr wieder etwas an Fahrt gewinnen wird. Auch im Euroraum soll sich die Konjunktur langsam wieder beleben. Der Anstieg der Weltproduktion dürfte im Jahr 2013 etwa 2,5 Prozent und im Jahr 2014 reichlich 3 Prozent betragen.

Allerdings weisen die Institute, insbesondere für Europa, auf beträchtliche Abwärtsrisiken hin. So ist eine zentrale Annahme, dass sich die Krise im Euroraum nicht erneut verschärft. Eine tatkräftige Fortsetzung und der Erfolg der Reformbemühungen in den Krisenländern sind aber immer noch nicht gesichert. Sollte es zu einer merklichen Verlangsamung oder gar einem Scheitern der strukturellen Anpassungsprozesse in den Krisenstaaten des Euroraums kommen, so ist mit einem spürbaren Rückgang des Vertrauens zu rechnen, der auch die Konjunktur schwer belasten würde.

Hinsichtlich der Entwicklung des globalen Automobilmarktes rechnet der VDA 2013 mit einem Wachstum um 2 Prozent auf 70,7 Mio. Einheiten. Wie schon in den Jahren zuvor soll der chinesische Markt mit 6 Prozent auf 14 Mio. Einheiten überdurchschnittlich zulegen. Auch in den USA werden mit einem Wachstum um 5 Prozent auf knapp 15,2 Mio. Light Vehicles gute Zuwachsraten erwartet. Insbesondere in diesen Märkten sind die deutschen Hersteller mit starken Marktpositionen vertreten, so dass die Marktrisiken in Europa abgedeckt werden können.

Der europäische Pkw-Markt ist weiterhin sehr zurückhaltend einzuschätzen, die Abwärtsrisiken sind beträchtlich. Unter der Schwäche Westeuropas – insbesondere in Spanien, Italien und Frankreich – leiden vor allem Hersteller und deren Zulieferer, die ihre Hauptabsatzmärkte in Europa haben und in den Wachstumsregionen USA oder China kaum oder gar nicht präsent sind. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist der westeuropäische Pkw-Markt um drei Mio. Einheiten zurückgegangen.

Ein Erholungsprozess wird in Westeuropa, so der VDA, noch einige Zeit benötigen, wenn auch mittelfristig durchaus wieder ein deutlich höheres Marktvolumen erwartet werden kann. Der VDA rechnet im Gesamtjahr 2013 für Westeuropa mit einem weiteren Rückgang der Produktion um 3 Prozent auf knapp 11,5 Mio. Neuwagen.

Aufgrund der besseren Entwicklung in den für die deutschen Hersteller besonders wichtigen Überseemärkten rechnet der VDA bei den deutschen Pkw-Herstellern für das Gesamtjahr 2013 insgesamt mit einem Exportvolumen von knapp 4,2 Mio. Einheiten, das entspräche in etwa dem Niveau des Vorjahres.

Prognosen für 2013 werden bestätigt

Im Berichtsquartal haben wir unsere Erwartungen übertroffen und damit eine gute Basis für das Geschäftsjahr 2013 geschaffen. Wir sind unverändert vorsichtig optimistisch. Trotz der gestiegenen Marktunsicherheiten erwarten wir aufgrund weiterer Serienan- und hochläufe einen Anstieg der Umsatzerlöse um ca. 8 Prozent auf rund 390 Mio. EUR. Das EBIT soll eine Größenordnung von 23 Mio. EUR erreichen.

Das Wachstum wird dabei von unseren Auslandsstandorten getragen werden. Für den deutschen Standort gehen wir wegen der im Segmentbericht dargestellten Faktoren im Wesentlichen von einer stabilen Entwicklung und einem EBIT leicht unter Vorjahr aus.

Höhere Umsatzerlöse erwarten wir an unserem tschechischen Standort und insbesondere auch in Kanada. In China sollen sie sich gegenüber dem noch niedrigen Vorjahresvolumen fast verdoppeln. Der mexikanische Standort dürfte nach dem Umsatzsprung im Vorjahr das erreichte Volumen im Wesentlichen konsolidieren.

Für unsere Auslandsstandorte erwarten wir in Summe einen Anstieg des EBIT auf eine Größenordnung von 6 Mio. EUR, nach 3,7 Mio. EUR in 2012. Damit werden wir die kontinuierliche Steigerung ihrer Profitabilität fortsetzen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1. Quartal 2013		1. Quartal 2012	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	94.191	96,0	91.123	98,9
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	3.912	4,0	1.021	1,1
Gesamtleistung	98.103	100,0	92.144	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.372	1,4	1.460	1,6
Materialaufwand	52.748	53,8	49.531	53,8
Personalaufwand	26.851	27,4	25.098	27,2
Abschreibungen	5.052	5,1	4.154	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.004	9,2	8.758	9,5
EBIT	5.820	5,9	6.063	6,6
Finanzierungsaufwendungen	1.482	1,5	1.672	1,8
EBT	4.338	4,4	4.391	4,8
Ertragsteuern	1.131	1,1	1.224	1,4
Periodenergebnis	3.207	3,3	3.167	3,4
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,03	—	1,27	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 22 erläutert.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	31.03.2013	31.03.2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.207	3.167
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	-805	1.595
Steuereffekt	194	-294
Unrealisierte Verluste/Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	-611	1.301
Währungsumrechnung	1.066	-525
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ¹⁾	0	-1.596
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	455	-820
Gesamtergebnis nach Steuern	3.662	2.347

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 23.

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.03.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	140.374	136.279
Immaterielle Vermögenswerte	11.799	12.028
Latente Steueransprüche ¹⁾	6.851	6.611
Langfristige Vermögenswerte	159.024	154.918
Vorräte	58.995	55.790
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	74.971	59.559
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	891	1.226
Zahlungsmittel	5.849	7.810
Kurzfristige Vermögenswerte	140.706	124.385
Bilanzsumme	299.730	279.303

PASSIVA	31.03.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Eigenkapital ¹⁾	98.810	95.148
Verzinsliche Darlehen	47.397	48.275
Pensionsrückstellungen ¹⁾	41.480	40.974
Sonstige Rückstellungen	3.123	3.203
Latente Steuerschulden	754	868
Langfristige Schulden	92.754	93.320
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.495	1.495
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.745	1.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	42.981	36.185
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.955	1.424
Verzinsliche Darlehen	59.990	49.988
Kurzfristige Schulden	108.166	90.835
Bilanzsumme	299.730	279.303

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 23.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	Pensions- verpflich- tungen ¹⁾	
Stand 01.01.2013	9.375	37.494	55.928	1.741	264	-9.654	95.148
Periodenergebnis			3.207				3.207
Sonstiges Ergebnis				1.066	-611		455
Gesamtergebnis	9.375	37.494	59.135	2.807	-347	-9.654	98.810
Stand 31.03.2013	9.375	37.494	59.135	2.807	-347	-9.654	98.810
Stand 01.01.2012	7.500	17.155	49.269	1.739	-879	-4.666	70.118
Periodenergebnis			3.167				3.167
Sonstiges Ergebnis				-525	1.301	-1.596	-820
Gesamtergebnis	7.500	17.155	52.436	1.214	422	-6.262	72.465
Stand 31.03.2012	7.500	17.155	52.436	1.214	422	-6.262	72.465

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 23.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	31.03.2013	31.03.2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.207	3.167
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	5.052	4.154
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1.131	1.224
Zinserträge und -aufwendungen	1.482	1.672
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-17.884	-11.883
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	52	-379
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	7.249	8.035
Gezahlte Ertragsteuern	-1.063	-825
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-956	1.464
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	59	-5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.671	6.624
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	160	5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.145	-6.478
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-346	-334
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.331	-6.807
Gezahlte Zinsen	-1.027	-985
Erhaltene Zinsen	1	1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.511	5.857
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.949	-6.979
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.464	-2.106
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-10.466	-2.289
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-87	82
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jan.	2.664	-2.560
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	-7.889	-4.767
davon Zahlungsmittel	5.849	3.499
davon jederzeit fällige Bankschulden	-13.738	-8.266

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Rechnungslegungsmethoden

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 sind 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Währung der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China, von HKD in EUR geändert, da die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle seither im Wesentlichen in EUR berechnet und bezahlt werden.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2013	31.03.2012	Q1/2013	Q1/2012
CAD	1,30	1,33	1,33	1,31
CNY	7,96	8,39	8,22	8,27
USD	1,28	1,33	1,32	1,31

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2013 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

Änderung von IAS 1 | Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

Änderung von IAS 12 | Ertragsteuern - Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung über die Bemessung der latenten Steuern für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Immobilien und führt dabei die widerlegbare Vermutung ein, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch die Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei der Bemessung von latenten Steuern für nicht abnutzbare Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus dieser Änderung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns.

IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, beispielsweise betreffend die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Der überarbeitete Standard wird sich künftig auf den Rückstellungsbetrag auswirken, der zukünftig den

Verpflichtungsumfang in voller Höhe widerspiegelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden zukünftig nicht mehr anteilig erfolgswirksam, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Da die kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste zum 31. Dezember 2012 13.404 TEUR (i. V. 6.320 TEUR) betragen, hatte die Gesetzesänderung einen wesentlichen Effekt auf die Höhe der erfolgsneutralen Rücklagen, die Höhe der Pensionsrückstellungen und somit auf die Höhe des Gesamtergebnisses. Die Änderung war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden in diesem Zwischenabschluss, abweichend vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, die Vorjahreszahlen so dargestellt, als hätte der Konzern die Änderungen von IAS 19 schon zum 1. Januar 2012 angewendet.

IFRS 1 | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender (geändert)

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Aus dieser Änderung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IFRS 7 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 resp. 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

IFRS 13 | Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im ersten Quartal 2013 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 6.550 TEUR (i. V. 7.298 TEUR).

Aktivierete Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 211 TEUR (i. V. 234 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Lenkungs-komponenten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	Q1/2013	Q1/2012
Währungserträge	1.023	982
Lizenzträge	0	23

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	Q1/2013	Q1/2012
Kosten für Zeitarbeitnehmer	2.569	2.549
Instandhaltungsaufwendungen	1.539	1.410
Ausgangsfrachten	808	727
Währungsaufwendungen	681	1.171

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1/2013	Q1/2012
Tatsächliche Steuern	1.273	1.342
Latente Steuern	-142	-118
Summe	1.131	1.224

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilhaber der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte haben sich nicht ergeben.

TEUR	Q1/2013	Q1/2012
Ergebnis nach Steuern	3.207	3.167
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	2.500.000
Ergebnis je Aktie in EUR	1,03	1,27

Erläuterungen zur Bilanz

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2013 in Höhe von 5.849 TEUR (i. V. 3.499 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 31. März 2013 9.375 TEUR (i. V. 7.500 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 2.500.000 Stückaktien).

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 31. März 2013 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 2.807 TEUR (i. V. 1.214 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von -347 TEUR (i. V. 422 TEUR) enthalten.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Durch Mitteilung vom 21. Mai 2012 hat die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, eine Beteiligung von 5,88 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 23. Mai 2012 hat die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, eine Beteiligung von 46,65 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 24. Mai 2012 hat die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, eine Beteiligung von 16,49 % angezeigt.

Schulden

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, von denen der überwiegende Anteil die PWO AG betrifft, werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden dabei mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern bilanziert.

Durch die Änderung von IAS 19 (revised 2011), welche zwingend zum 1. Januar 2013 anzuwenden ist, wurde eine Neubewertung der Pensionsverpflichtungen vorgenommen. Im Zwischenabschluss sind die Zahlen so dargestellt, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden deshalb die Vorjahreszahlen angepasst.

Kern der Änderung von IAS 19 (revised 2011) ist die Abschaffung der bisher für den Konzernabschluss angewendeten Zehn-Prozent-Korridor-Regel als auch die

sofortige Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Periodenergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind nach neuem Recht sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Änderungen für das Jahr 2012 haben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und im Segmentbericht ergeben.

Da der PWO-Konzern nicht über ein Planvermögen verfügt, waren die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung nicht von wesentlicher Bedeutung. Anpassungen wurden deshalb nicht vorgenommen.

Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand dagegen unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	31.03.2013	31.03.2012
Verzinsung	3,3 %	4,1 %
Fluktuationsrate	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre	3,5 %	3,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,5 %	2,5 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	2,0 %	2,0 %

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen. Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird.

Durch die Änderung von IAS 19 (revised 2011), welche zwingend zum 1. Januar 2013 anzuwenden ist, wurde eine Neubewertung der Rückstellungen vorgenommen. Im Zwischenabschluss sind die Zahlen so darzustellen, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden die Vorjahreszahlen jedoch nicht angepasst.

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 31. März 2013/31. März 2012 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
TEUR								
AKTIVA								
In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit								
Hedge-Beziehung	0	0	891	1.255	0	0	891	1.255
Derivate ohne								
Hedge-Beziehung	0	0	0	46	0	0	0	46
PASSIVA								
In den sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit								
Hedge-Beziehung	0	0	1.427	874	0	0	1.427	874
Derivate ohne								
Hedge-Beziehung	0	0	528	604	0	0	528	604

Sonstige Angaben

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind das Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Quartal 2012 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 13.738 TEUR (i. V. 8.266 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem

Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 31. März 2013 bzw. 31. März 2012 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	62.757	10.230	21.957	3.496	0	98.440
Innenumsätze	-3.148	-954	-147	0	0	-4.249
Außenumsätze	59.609	9.276	21.810	3.496	0	94.191
Gesamtleistung	64.456	10.865	22.886	4.000	-4.104	98.103
Wesentliche Erträge	1.153	139	274	302	-496	1.372
Wesentliche Aufwendungen	58.947	9.266	20.702	4.555	-4.867	88.603
Abschreibungen	2.854	610	1.362	245	-19	5.052
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.808	1.128	1.096	-498	286	5.820
Zinsertrag	131	0	0	0	-131	0
Zinsaufwand	799	321	288	205	-131	1.482
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.140	807	808	-703	286	4.338
Ertragsteuern	903	-81	257	0	52	1.131
Periodenergebnis	2.237	888	551	-703	234	3.207
Vermögen	161.700	48.625	65.997	38.190	-14.782	299.730
davon langfristige Vermögenswerte	66.293	26.001	35.564	24.535	-220	152.173
Schulden	27.701	7.070	18.435	38.302	109.412	200.920
Investitionen	4.722	488	1.722	829	0	7.761

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	66.290	10.090	16.598	1.535	0	94.513
Innenumsätze	-2.501	-745	-144	0	0	-3.390
Außenumsätze	63.789	9.345	16.454	1.535	0	91.123
Gesamtleistung	66.544	10.234	16.872	1.897	-3.403	92.144
Wesentliche Erträge	820	349	320	435	-464	1.460
Wesentliche Aufwendungen	59.343	9.262	16.258	2.377	-3.853	83.387
Abschreibungen	2.409	571	976	212	-14	4.154
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.612	750	-42	-257	0	6.063
Zinsertrag	164	0	0	1	-164	1
Zinsaufwand	977	326	322	212	-164	1.673
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.799	424	-364	-468	0	4.391
Ertragsteuern	1.391	-121	-62	3	13	1.224
Periodenergebnis	3.408	545	-302	-471	-13	3.167
Vermögen ¹⁾	138.093	40.425	57.258	24.984	-5.101	255.659
davon langfristige Vermögenswerte	57.977	22.888	29.983	17.554	-256	128.146
Schulden ¹⁾	30.020	6.181	15.341	22.951	108.701	183.194
Investitionen	3.929	82	1.736	1.143	0	6.890

Zum 31. Dezember 2012/31. Dezember 2011 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögen zum 31.12.2012 ¹⁾	151.055	46.761	59.265	34.436	-12.214	279.303
davon langfristige Vermögenswerte	64.614	26.133	34.573	23.225	-238	148.307
Vermögen zum 31.12.2011	124.998	40.655	57.192	23.950	-6.060	240.735
davon langfristige Vermögenswerte	56.457	23.376	29.757	17.108	-271	126.427

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 23.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2013 sind keine weiteren wesentlichen Entwicklungen als bereits beschrieben eingetreten, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das erste Quartal 2013 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 29. April 2013

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

Finanzkalender

22.05.2013

Hauptversammlung 2013

31.07.2013

Zwischenfinanzbericht 2. Quartal/1. Halbjahr 2013

04.11.2013

Zwischenfinanzbericht 3. Quartal/9 Monate 2013

Nov. 2013

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Organe

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Katja Ullrich *

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

Kontakt

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 7802 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 7802 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.